



KREIS  
OSTHOLSTEIN

# Aktionstag Inklusion – inklusionsorientierte Verwaltung



19.3.2015 in Eutin

Interne Sensibilisierungs- und  
Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung  
eines Aktionsplans Inklusion  
„Ostholstein, erlebbar für alle“

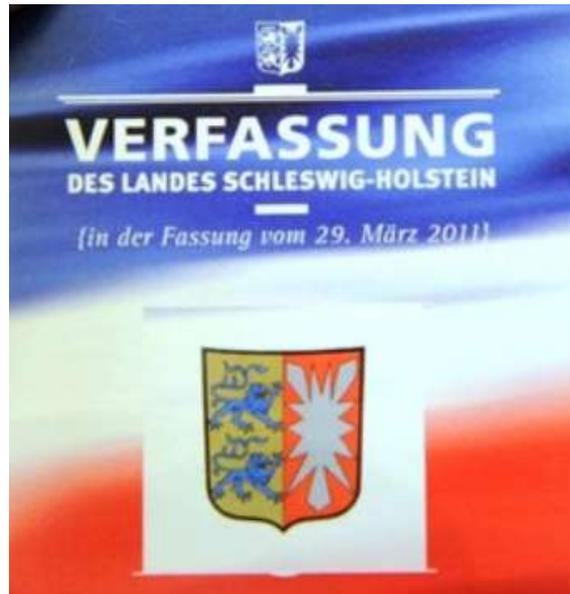




# Das Ziel: Ostholstein, erlebbar für alle

- Ostholstein soll eine Region werden, in der *alle* Menschen in ihrer Vielfalt als Bürgerinnen und Bürger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gäste oder Kundinnen und Kunden willkommen sind und selbstverständlich ohne Barrieren am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- **Das ist Inklusion!**





KREIS  
OSTHOLSTEIN



## Artikel 7: Inklusion

Inklusion wird als Staatsziel aufgenommen:  
"Das Land setzt sich für die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und ihre gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ein."

# Grundlagen



KREIS  
OSTHOLSTEIN



- **UN Konvention** über die Rechte von Menschen mit Behinderung „Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die volle Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen mit Behinderung zu gewährleisten und zu fördern.“
- **Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein**  
„Ziel ist es...die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.“



# UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen



KREIS  
OSTHOLSTEIN



- Übereinkommen konkretisiert die allgemeinen Menschenrechte aus der Perspektive der Menschen mit Behinderungen
  - Definition wichtiger Begriffe wie Diskriminierung aufgrund von Behinderung, Kommunikation, universelles Design und angemessene Vorkehrungen (Art. 2)
  - Konkretisierung von Rechten z.B. auf Barrierefreiheit (Art. 9), unabhängige Lebensführung und Inklusion in der Gemeinschaft (Art. 19), persönliche Mobilität (Art. 20), auf Zugang zu inklusiver Bildung (Art. 24), Gesundheit (Art. 25), das Recht auf Zugang zur Arbeitswelt (Art. 27), Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben (Art. 29), kulturellem Leben sowie an Erholung, Freizeit, Sport (Art. 30), Bewusstseinsbildung als Querschnittsaufgabe (Art. 8)
  - jeweils konkrete Maßnahmen und Ziele zur Umsetzung von Chancengleichheit
- Fakultativprotokoll
  - regelt einen unabhängigen Überprüfungs- und Beschwerdemechanismus durch eine Monitoringstelle, in Deutschland durch das Institut für Menschenrechte in Berlin
  - Erste Staatenprüfung von Deutschland durch die UN 26.-27.März 2015 in Genf
- Verabschiedung am 13.12.2006 durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York, seit dem 26. März 2009 in Deutschland rechtlich verbindlich
- Die UN-Konvention ist mittlerweile von 159 Staaten der Welt unterzeichnet und von 151 Staaten ratifiziert.



„Die Konvention hat das Leitbild der sogenannten ‚Inklusion‘. Das bedeutet: Nicht der Mensch mit Behinderung muss sich anpassen, um ‚dabei‘ sein zu können, sondern alle gesellschaftlichen Bereiche müssen seinen Bedürfnissen entsprechend angepasst und geöffnet werden. Niemand darf ausgegrenzt werden.“

Rat der Stadt Salzgitter, Beschluss zur Erstellung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK, 2012

# Aktionsplan



KREIS  
OSTHOLSTEIN



„Ein Aktionsplan ist ein strategisch ausgerichtetes Handlungsprogramm des Staates oder eines anderen Verantwortungsträgers. Er enthält eine Beschreibung der Probleme, die durch den Plan behoben werden sollen, legt konkrete Ziele sowie Maßnahmen fest, mit denen diese Ziele erreicht werden können. Darüber hinaus regelt er die koordinierte Ausführung, Evaluation und Fortentwicklung dieser Maßnahmen. Ein Aktionsplan ist das Ergebnis eines transparenten und partizipativen Arbeitsprozesses und ist öffentlich zugänglich.“

(Dt. Institut für Menschenrechte, 2010)



Handlungs-  
programm  
Kreis  
Ostholstein

Ausgangs-  
lage  
Handlungs-  
bedarf

Ziele und  
Maß-  
nahmen

Zuständig-  
keit und  
zeitl.  
Rahmen

Auswertung  
und Weiter-  
entwicklung

**...transparenter und  
partizipativer Arbeitsprozess,  
der öffentlich zugänglich ist**

# DAS DREI-SCHRITTE-PRINZIP: AUFBAU EINES KOMMUNALEN AKTIONSPANS



KREIS  
OSTHOLSTEIN



[www.inklusion.rlp.de](http://www.inklusion.rlp.de)

**Vision**

**Ziele**

**Maßnahmen**

## Beispiel: Handlungsfeld Kultur, Freizeit, Sport

**Vision:** In Ostholstein sind behinderte Menschen aktive Mitglieder in Vereinen, sie nehmen an kulturellen Veranstaltungen teil und nutzen Freizeit- und Sportangebote. Sie sind als Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens selbstverständlich einbezogen und respektiert.



## Ziel (u. a.):

- Der barrierefreie Ausbau der Tourismusangebote in **Ostholstein** ist ebenso Ziel wie die Einbeziehung behinderter Menschen in Sportvereine.

## Maßnahme (u. a.):

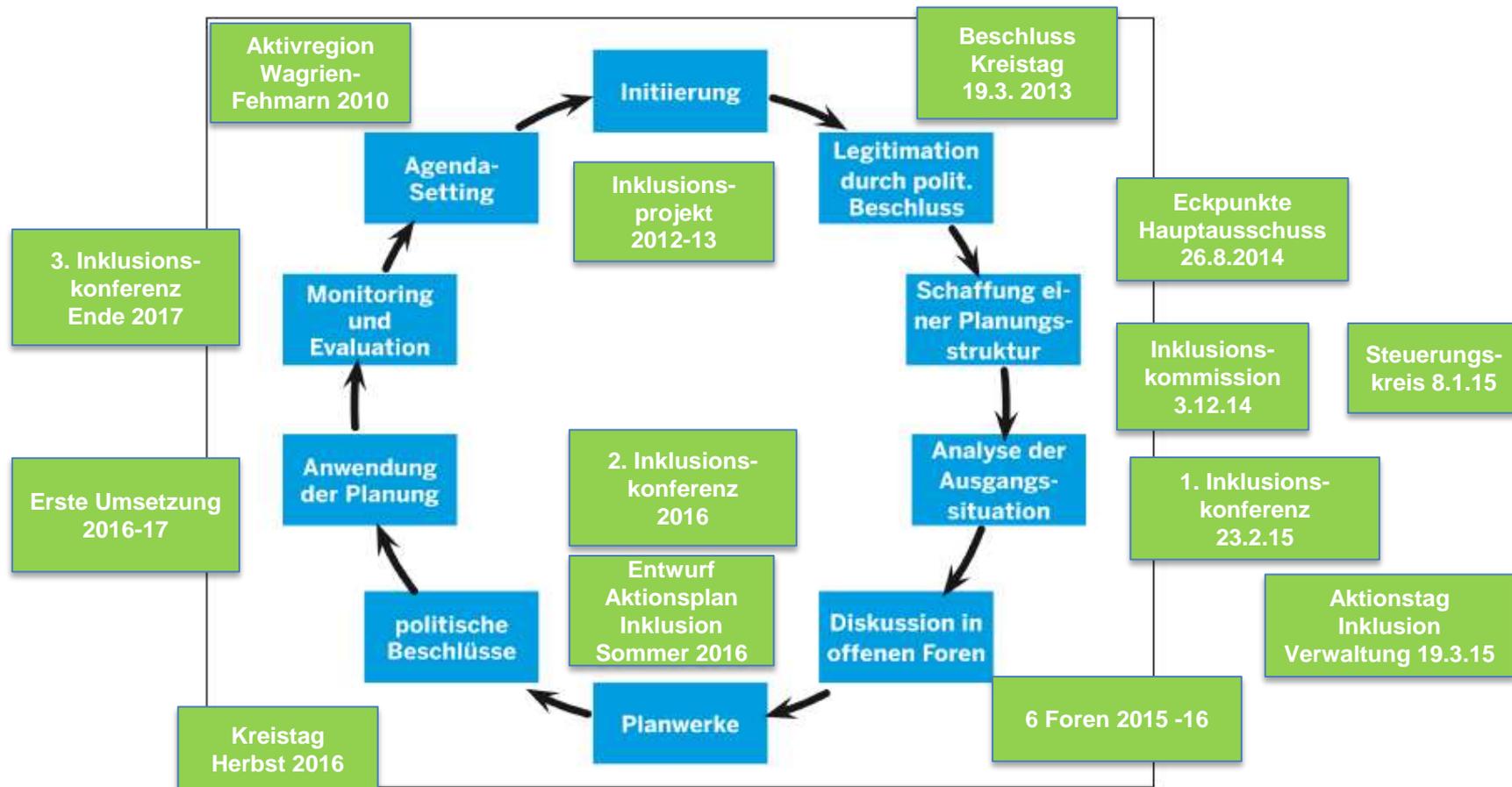
- Informationssystem Radwegenetz: Infos zur Barrierefreiheit ausbauen; Tourenvorschläge für E-Mobile, Handbikes...entwickeln
- Alle ansässigen Sportvereine werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen



# Bearbeitung der Themenbereiche

1. Bildung und Arbeit
  2. Öffentliche Räume und Mobilität
  3. Bauen, Wohnen, Gesundheit, Pflege
  4. Kultur, Freizeit, Tourismus
- in sinnvoll geschnittenen thematischen Foren
  - ggf. zeitlich begrenzte Ad-Hoc-Arbeitsgruppen
  - Zielgruppenspezifische Querschnittsveranstaltungen  
(z.B. Aktionstag Inklusion Kreisverwaltung, Kommunen)

# Prozesszirkel zur Planung eines inklusiven Gemeinwesens





# Geplante inhaltliche Foren

1. **Forum „Wirklich – alles inklusive? Schulische Inklusion in Ostholstein“** des Schulamtes Ostholstein mit geladenen Vertretern der verschiedenen Gruppen zur Bestandsaufnahme 5.03.2015 in Pönitz
2. **Forum „Barrierefreie Infrastruktur“** (Öffentliche Räume, Mobilität, Kommunikation) 21.05.2015 in Oldenburg.
3. **Forum „Barrierefrei Wohnen im Ort mit inklusionsorientierten Unterstützungsdiensten“** (Assistenz, Pflege, Gesundheit) 03.09.2015
4. **Forum „Inklusion und Barrierefreiheit im Freizeit-, Kultur-, und Sportbereich sowie Tourismus“** 26.11.2015
5. **Forum „Inklusion im Bereich Arbeit - Übergang Schule-Beruf“** 28.01.2016
6. **Forum „Inklusive Gestaltung von Bildungseinrichtungen“** (Krippe, Kita, Schule, OGS, berufliche Bildung, VHS, Familienbildung, Weiterbildung) 10.03.2016

# U-Prozess Aktionsplan Inklusion

**Downloading**  
herunterladen

**Performing**  
in die Welt bringen

**Innehalten**

**Institutionalisieren**  
das Neue aufnehmen

**Hinsehen mit neuem Blick**  
**Bestandsaufnahmen**

*Öffnung  
des Denkens*

**Erproben**  
im Tun entdecken

Erkundende Gespräche  
Sensibilisierung

Inklusionskommission, Foren

**Neue Möglich-  
keiten erkunden**

*Öffnung  
des Herzens*

Recherchen  
Experten einladen  
Lernreisen

**Hervorbringen**  
Prototypen entwickeln  
und erproben

**Herauskristallisieren**  
Verdichten

Vision konkretisieren,  
Prioritäten setzen

**Loslassen**

*Öffnung  
des Willens*

**Kommen lassen**

**Erkundung**

die Wahrnehmung  
verändern

- Bestandsaufnahmen  
und Zielfindung

2014-16

**Aktionsplan Inklusion**  
Beschluss Kreistag Herbst 2016

Wo wollen wir in Zukunft sein?

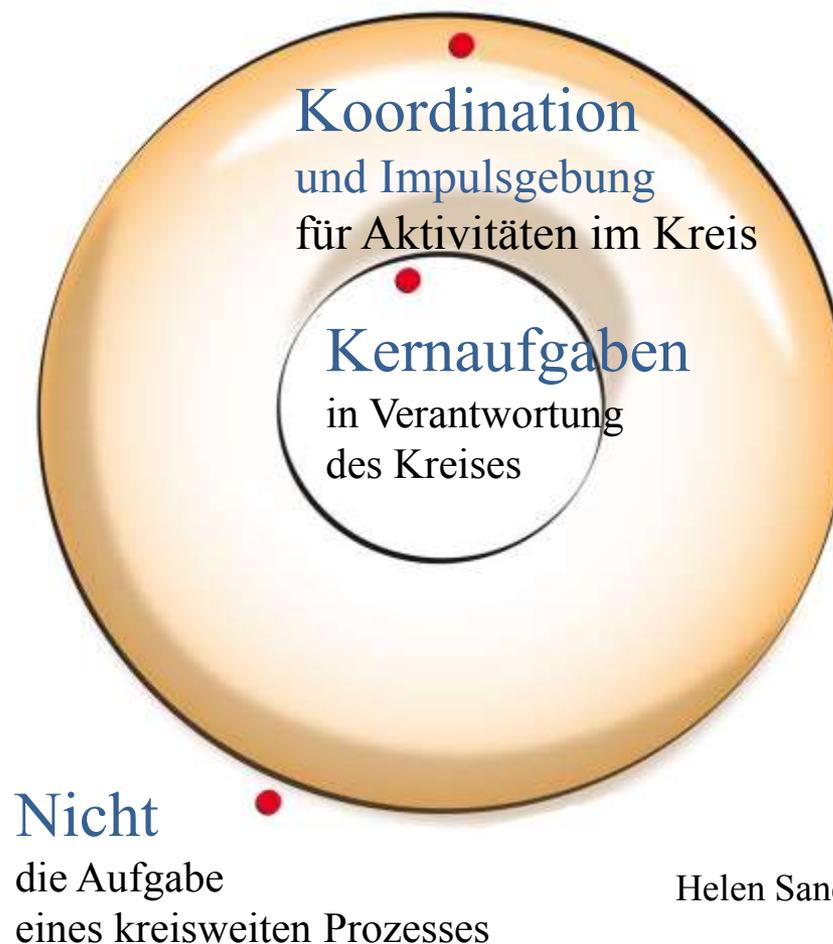
**Realisieren**

- verändernde  
Aktionen  
2016-2018





# Aktionsplan Inklusion das Donut-Diagramm





# Planungsprinzipien

- Planung als offener Beteiligungsprozess unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte
- Partizipation von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen „Nichts über uns ohne uns“, enge Zusammenarbeit mit dem Beirat
- Koordination von Aktivitäten verschiedener Akteure im Kreis
- Bewusstseinsbildung als gemeinsame Aufgabe,
- Beteiligung an der Kampagne „Ostholstein, erlebbar für alle“
- Kooperation mit ähnlichen Projekten und Initiativen wie z.B. „Ostholstein, erlebbar für alle“, „Barrierefreier Tourismus“
- Politischer Prozess und Querschnittsaufgabe
- Begleitung der Planung und ersten Umsetzung des Aktionsplanes
- Aktionsplan Inklusion als dynamisches Dokument
- Prioritätensetzung aufgrund von begrenzten Ressourcen
- Internetseite zum Aktionsplan Inklusion zur Herstellung von Transparenz  
[http://www.kreis-oh.de/Soziales\\_Bildung/Aktionsplan\\_Inklusion/](http://www.kreis-oh.de/Soziales_Bildung/Aktionsplan_Inklusion/)



KREIS  
OSTHOLSTEIN



# Wie man behinderte Bürger willkommen heißt – der persönliche Kontakt

Infos aus der Präsentation eines Workshops  
im Rahmen des Projektes „Ostholstein – erlebbar für alle“  
von cedos Barriefreiheit, Graz

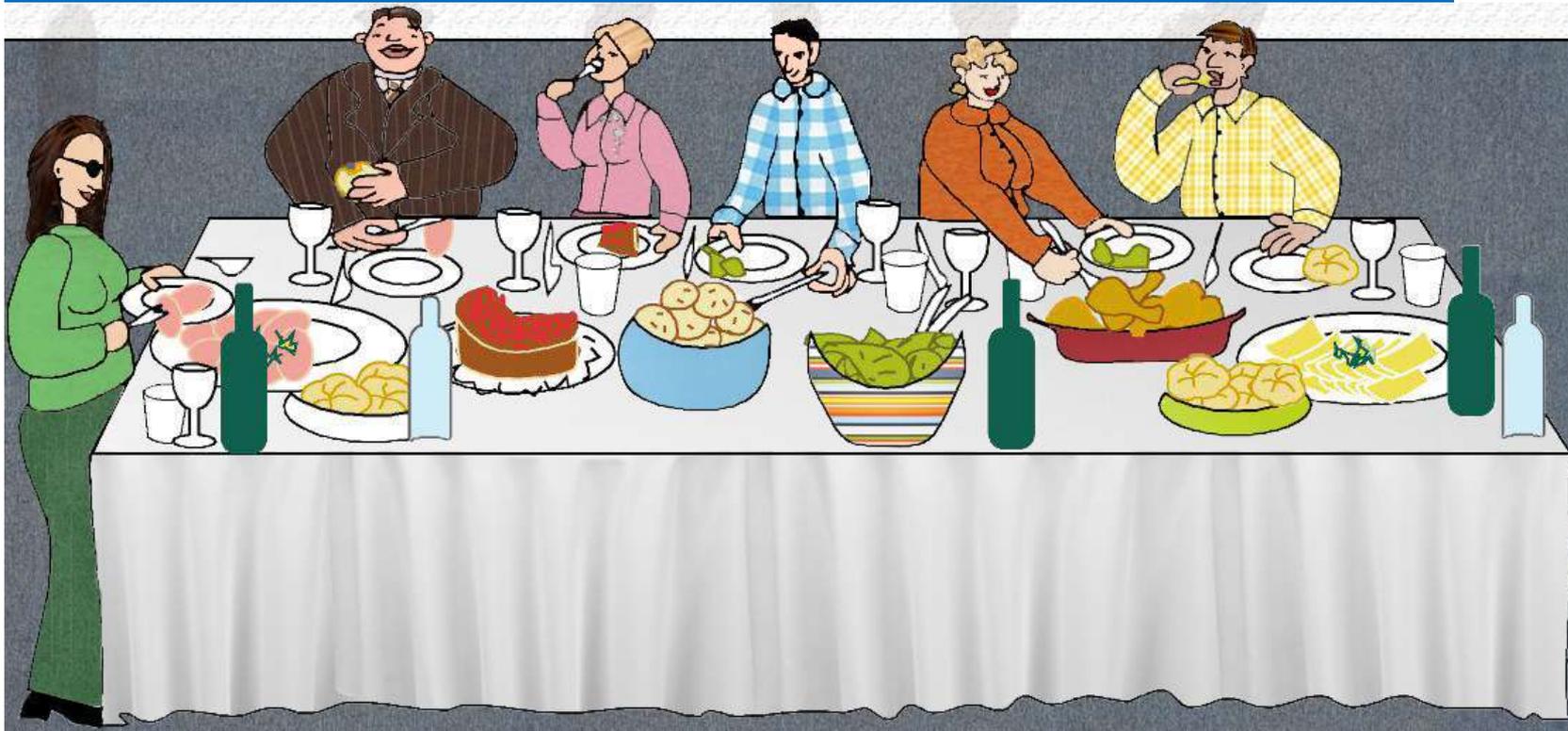


Menschen  
sind  
verschieden ...

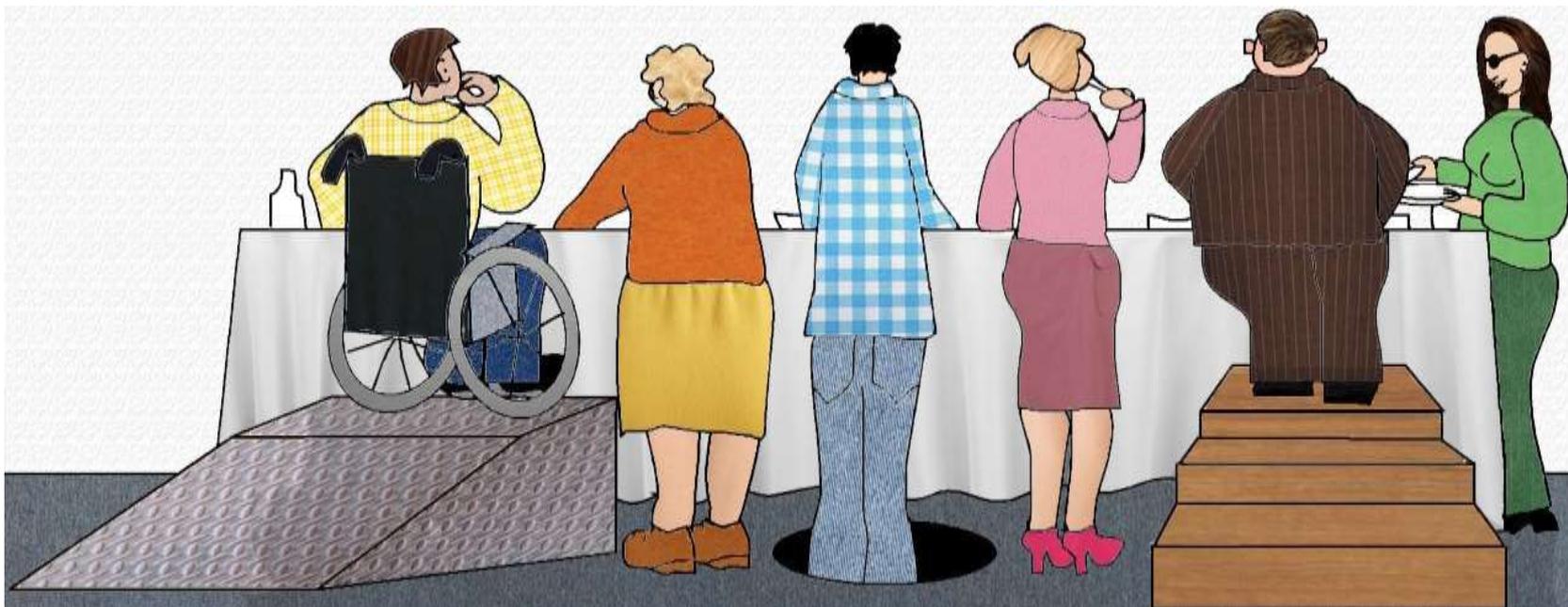




... aber sie haben gleiche Ziele.  
Sie alle wollen an den Angeboten der  
Gesellschaft teilhaben ...



... unser Job:  
Zugänge schaffen  
Und passende Lösungen finden.





# Zielgruppen





# Menschen mit Lernschwierigkeiten (kognitiver Beeinträchtigung)





# Ursachen

- Krankheiten
- Sauerstoffmangel bei Geburt
- Genetische Veränderungen
- Unfälle
  
- Sehr unterschiedliche Auswirkungen sorgen oft für Missverständnisse



## Was können wir tun?

- Tempo drosseln, langsam sprechen
- Klar und deutlich ausdrücken
- Informationen in leicht verständlicher Sprache

**Logo Leichte Sprache**  
Inclusion Europe





# Informationen in leichter Sprache



## Was macht die Kreis-Verwaltung?



Ein Heft in Leichter Sprache



# Barrierefreie Information



Standard: **BITV 2.0** - z.B. klare Struktur, veränderbare Schriftgröße, alle Bild- oder Toninhalte auch mit Alternativtexten, auch Informationen in Leichter Sprache und Gebärdensprache



KREIS  
OSTHOLSTEIN



# Sehbeeinträchtigte & blinde Menschen





# Formen

- Im rechtlichen Sinne: „Ein Mensch ist sehbehindert, wenn er auf dem besser sehenden Auge selbst mit Brille oder Kontaktlinsen **nicht mehr als 30%** von dem sieht, was ein Mensch mit normaler Sehkraft sieht.“
- **Nicht mehr als 5% Sehkraft:** hochgradig sehbehindert
- **Nicht mehr als 2% Sehkraft:** blind



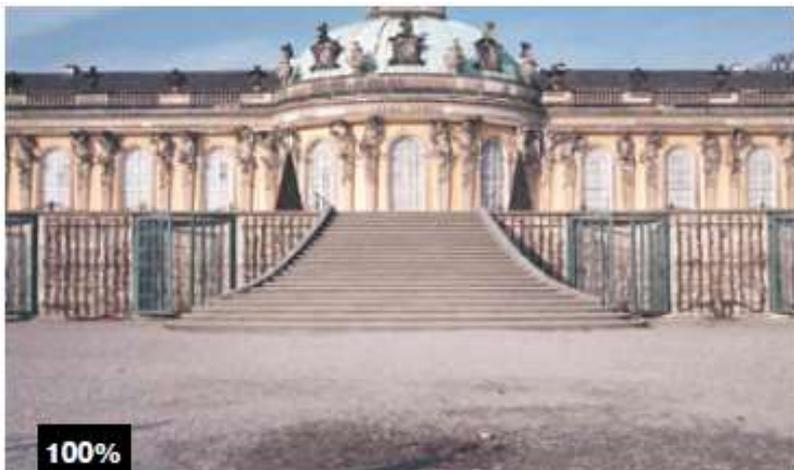
## Leicht lesbar

- Schwarz auf Weiß ist gut lesbar
- Nicht Grün auf Rot, weil es Leute gibt, die die Farben nicht unterscheiden können.



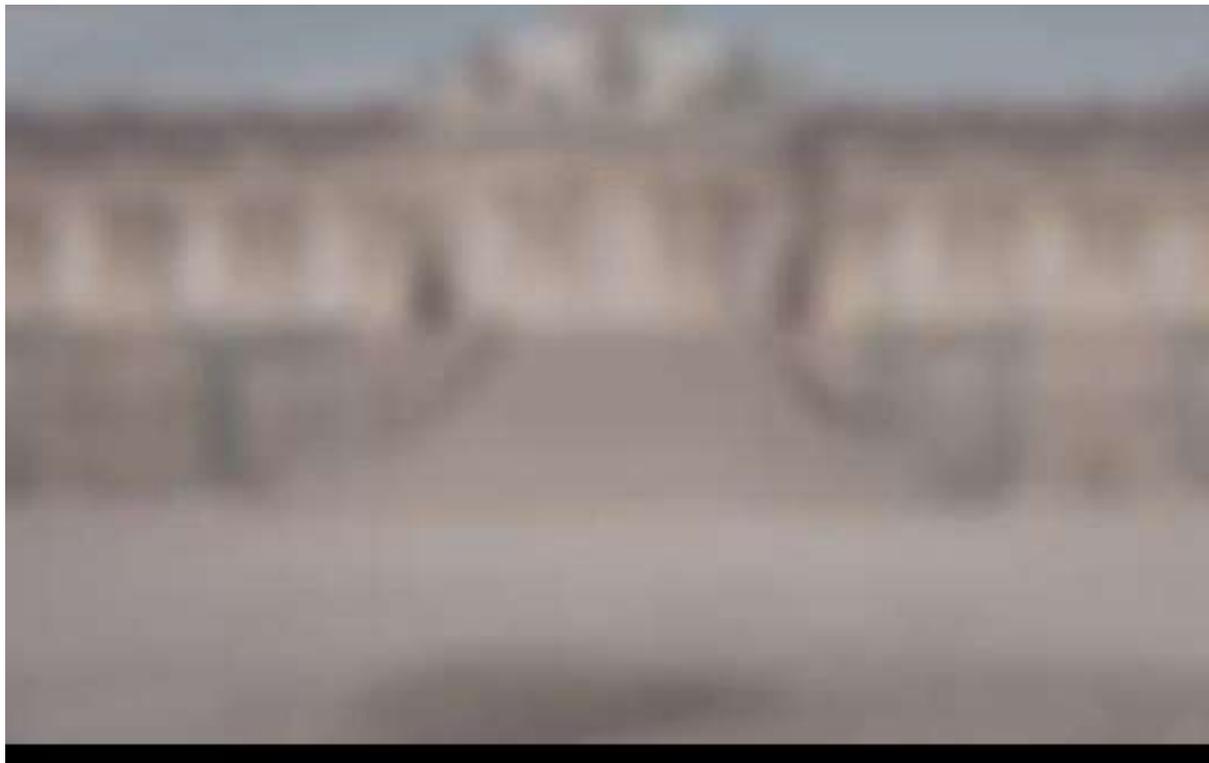


KREIS  
OSTHOLSTEIN





KREIS  
OSTHOLSTEIN



**Seheindruck bei Katarakt (Grauer Star)**



KREIS  
OSTHOLSTEIN

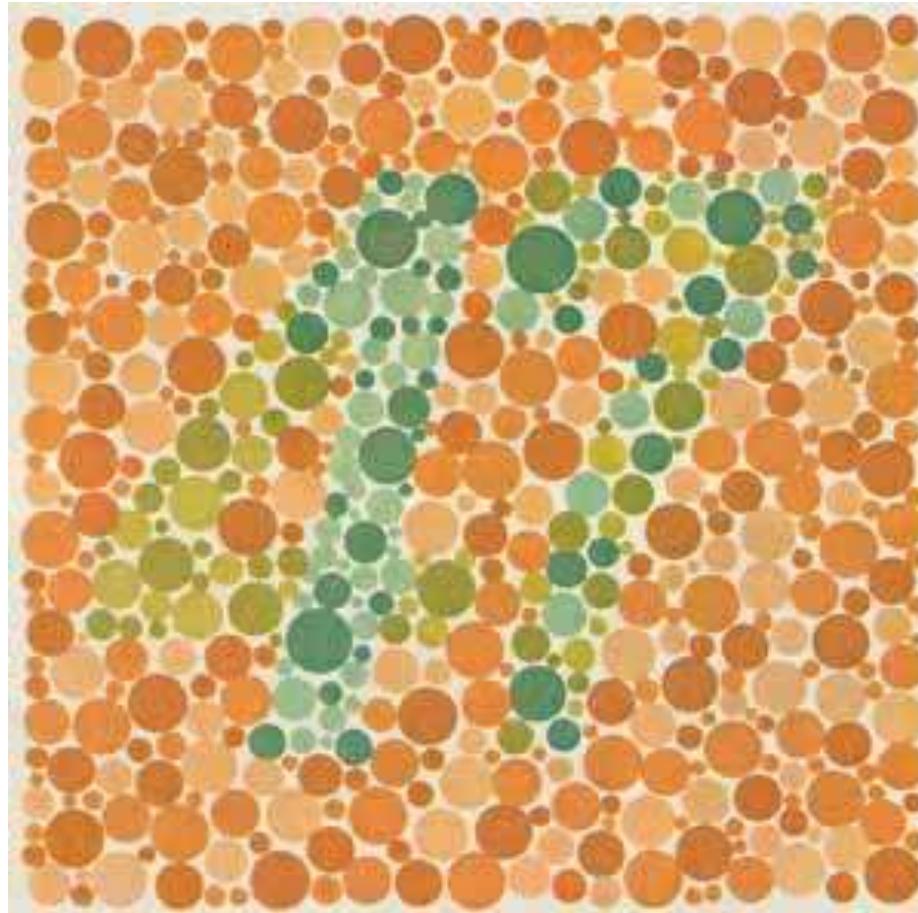


**Seheindruck bei Glaukom (Grüner Star)**

Quelle: DBSV

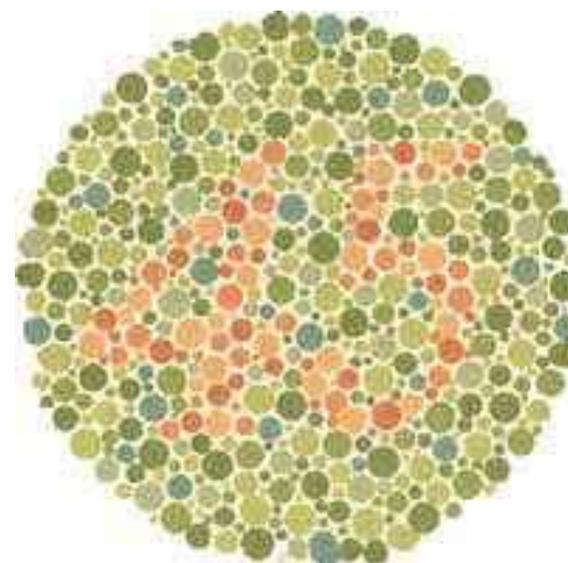
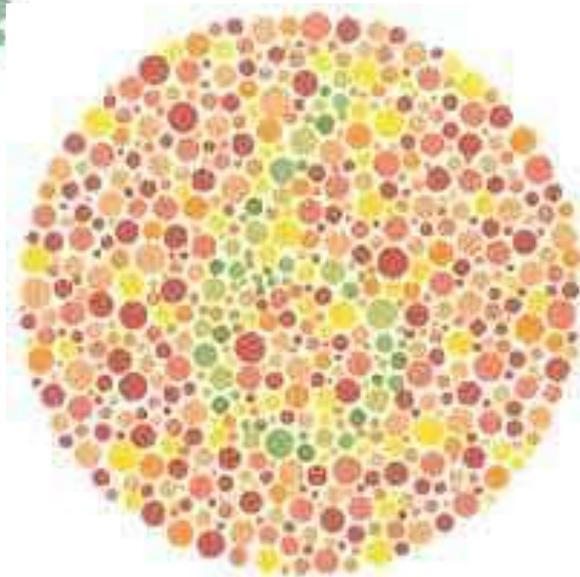
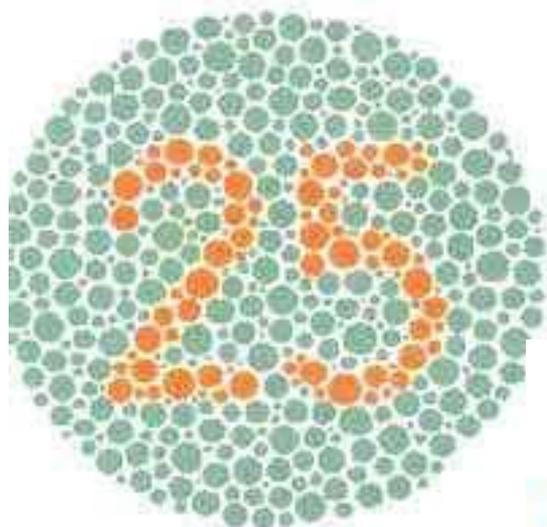


KREIS  
OSTHOLSTEIN





KREIS  
OSTHOLSTEIN





# Was können wir tun?

## **Sehbeeinträchtigte Menschen**

- Schriftgröße anpassen
- Schriftart anpassen
- Auf Kontraste achten
- Papierwahl: mattes Papier



# Websites

- Alternativtexte
- Sprungmarken
- Kontrast-Veränderungen möglich
- Verständlichkeit, logischer Aufbau
- Schriftgrößen veränderbar



# Was können wir tun?

## **Blinde Menschen**

- Informationen im Internet
- Barrierefrei zum Download
- Smartphones: Informationen mit QR Code
- Informationen in Braille-Schrift
- Service des Personals (Schulung)





# Gebaute Umwelt

- Öffentlicher Verkehr
- Taktile Leitsysteme
- Rutschfeste Materialien
- Geeignete Beleuchtung
- Akustische Signale, Ansagen
- Gefahrenquellen vermeiden
- Nachfragen und Service bieten



KREIS  
OSTHOLSTEIN



# Hörbehinderte Menschen





# Hörbehinderte Menschen

- Verlust des Hörvermögens vor dem 7. Lebensjahr: Sprachwortschatz geht verloren
  - Gehörlose: Kommunikation in Gebärdensprache
- Verlust des Hörvermögens nach erfolgter Sprachentwicklung: Sprachschatz bleibt erhalten



# Hörbehinderte Menschen

- Nur ca. 30% des Gesprochenen kann von den Lippen abgelesen werden
  - Erfordert viel Konzentration, Übung, Anpassung des Umfelds
- Hilfe durch das Cochlea Implantat (CI): induktive Höranlagen



# Gehörlose: Gebärdensprache



Hallo,



herzlich



willkommen!



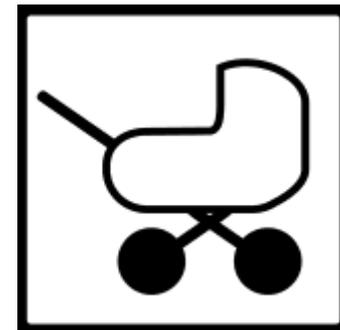


# Was können wir tun?

- Geduld zeigen beim Nachfragen
- Für eine ruhige Atmosphäre sorgen
- Gute Lichtverhältnisse (kein Gegenlicht)
- Blickkontakt
- Schriftliche Information in einfacher Sprache (Brief, FAX, SMS, E-Mail)
- Mitarbeiter mit Gebärdensprachkompetenz, Vermittlung Gebärdensprachdolmetscher
- Veranstaltungen: mobile induktive Höranlagen bzw. Gebärdensprachdolmetscher



# Menschen mit Mobilitätseinschränkung





# Ursachen

- Verschieden Arten von Lähmungen, steife Beine und Gelenke, fehlende Gliedmaßen, chronische Erkrankungen
- Unsicherer Gang, undeutliche Sprechweise
- Hilfen: Rollstuhl, Rollator, 3-Punkt-Stock



## Rolli-FahrerInnen sind verschieden

- ParaplegikerInnen: Arme und Hände sind vollkommen bewegbar
- TetraplegikerInnen: Arme und Hände sind ohne Empfindungen
- Komplette/ inkomplette Querschnittslähmung
- Spastische Lähmungen

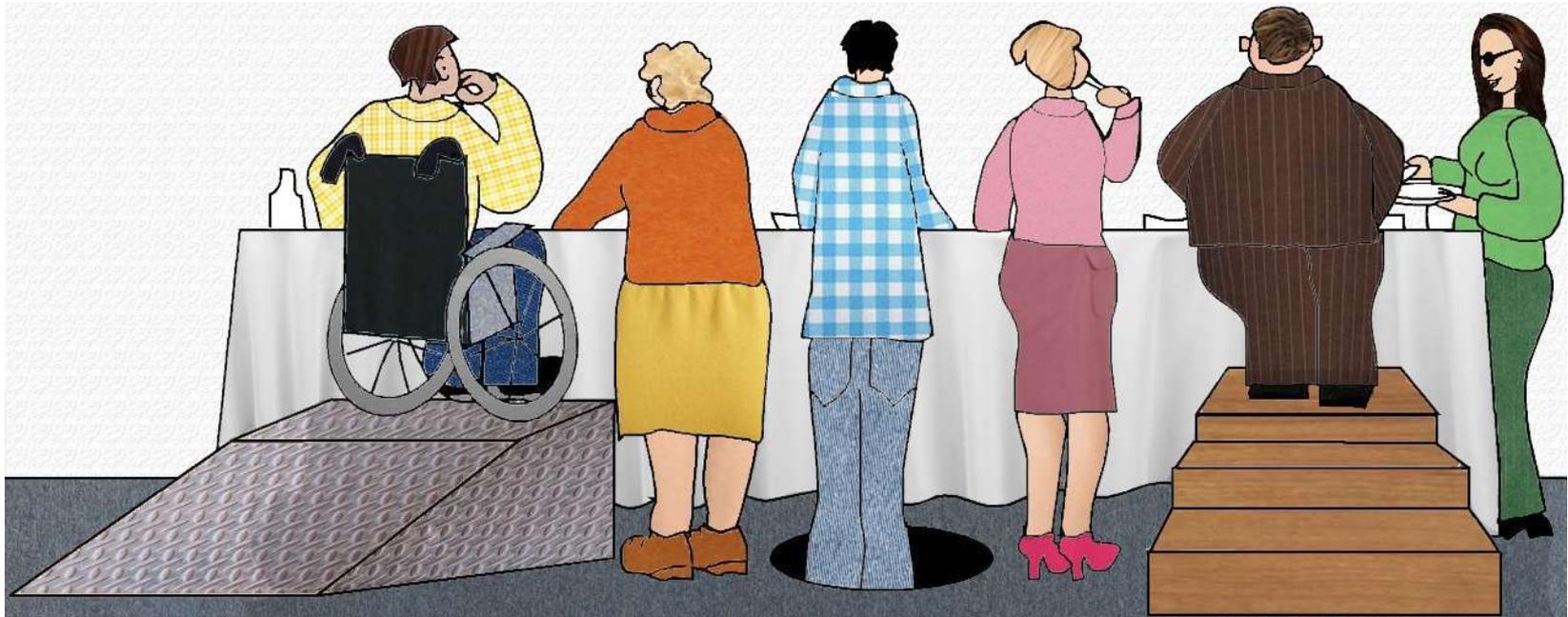


# Gebaute Umwelt

- Parkplätze
- Schwellenfreie Eingänge, Türen
- Rampen (auch mobil)
- Aufzüge
- Unterfahrbares Mobiliar
- Barrierefreie Sanitäreinrichtungen



# Damit alle Platz haben ...





# Koordinationsstelle

Dr. Stefan Doose

Kreis Ostholstein  
Der Landrat  
Koordinierungsstelle Aktionsplan Inklusion  
„Ostholstein, erlebbar für alle“  
Lübecker Straße 41  
23701 Eutin

Tel.: 0176 43029495 (AB)  
Fax: 04521 788-96553  
E-Mail: [s.doose@kreis-oh.de](mailto:s.doose@kreis-oh.de)

Internet: [http://www.kreis-oh.de/Soziales\\_Bildung/Aktionsplan\\_Inklusion/](http://www.kreis-oh.de/Soziales_Bildung/Aktionsplan_Inklusion/)





# Inklusion

## Was ist das?

Woran sollte  
ich denken, wenn  
ich mir Inklusion  
wünsche???

Kann das Jeder  
alles sehen oder  
erkennen?



Kann da Jeder  
hinfahren und  
mitmachen?



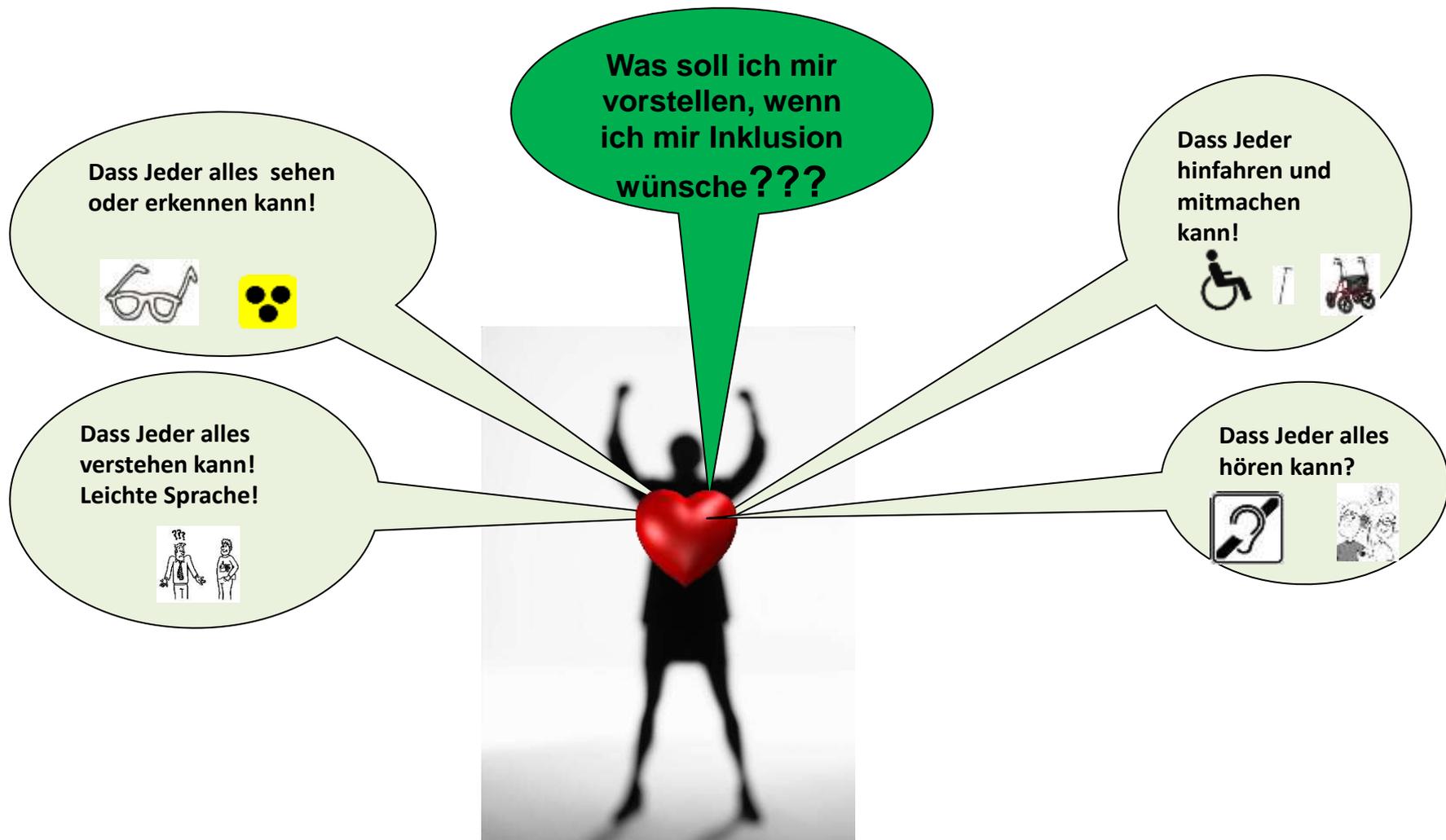
Kann das Jeder  
verstehen?

Leichte Sprache!



Kann das Jeder  
hören?





**Betrachten Sie diese Fragen nun einmal mit Ihrem Herzen .....und schalten Sie, wenn möglich einmal kurz Ihr Hirn aus, das ja immer gut funktioniert.**

**Aber was sagt Ihr Herz?**

# Was sagt Ihr Herz?

**Mein Herz sagt dazu:**

**Wenn ich also all die oben gestellten Fragen in meinem Herzen bewege:**

**Habe ich auch Menschen mit Sehbehinderung bedacht?**

**Habe ich auch Menschen mit Gehbehinderungen bedacht?**

**Habe ich auch Menschen mit Hörbehinderungen bedacht?**

**Habe ich auch Menschen mit Lern- Sprach- oder Verständnisproblemen bedacht?**

**mmmm.....**

**Wenn ich diese Menschen dann auch noch achte und beachte, ... dann bin ich auf dem richtigen Weg zur Inklusion.....!!!!**



# Inklusionsorientierte Verwaltung

Der Landkreis Ostholstein  
ist in...



novativ

tegrativ

klusiv

# Inklusion vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Herausforderung

„Eine moderne und soziale Gesellschaft muss darauf zielen, dass jeder und jede gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben und ein selbstbestimmtes Leben führen kann.“ Heinrich Alt,  
Bundesagentur für Arbeit

Wir werden

- Älter
- Weniger
- Bunter



<http://www.charta-der-vielfalt.de/diversity.html>

Menschen mit Behinderung sollen Leistungen der Verwaltung nutzen können wie alle anderen auch.

**Verwaltung soll sich an der Idee des universellen Designs orientieren**

Design von Produkten, Umfeldern, Programmen und **Dienstleistungen** in der Weise, dass sie von allen Menschen möglichst weitgehend ohne eine Anpassung oder ein spezielles Design genutzt werden können



komfortabel für  
100 %  
der Bevölkerung

unentbehrlich  
für 10 % der  
Bevölkerung

notwendig für  
40 % der  
Bevölkerung



Auffindbarkeit

Zugänglichkeit

Nutzbarkeit